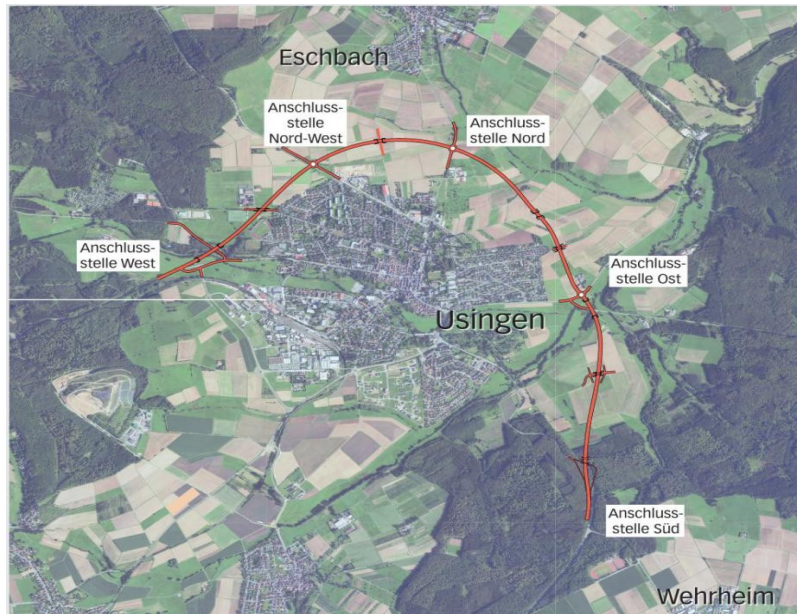


Drei Kreisel statt großer Ohren

Artikel vom 11.03.2014

von Matthias Pieren, Taunus Zeitung

Hessen Mobil zur neuen Trassenführung: kleinere Bauwerke und weniger Lärmemissionen
Einige Änderungen des neuen Planungsentwurfs für die Nordostumgehung waren bereits durchgesickert. Hessen Mobil wird heute Abend in der Bürgerversammlung die Planungen vorstellen. Die TZ kennt sie bereits.



Lange Zeit hat sich Hessen Mobil nicht in die Karten schauen lassen, wie die neueste Planung für die Nordostumgehung aussehen wird. Doch jetzt ist die Katze aus dem Sack: Auf Anfrage der TZ hat das Straßen- und Verkehrsmanagement des Landes Hessen bereits gestern die Pläne offengelegt, die heute in der Bürgerversammlung in der Stadthalle (19 Uhr) vorgestellt werden. Bislang war lediglich durchgesickert, dass Kreisel die ursprünglich geplanten wuchtigen Verkehrskreuzungen ersetzen sollen.

Ähnlich wie bei Autobahnkreuzen sollte auch der Verkehr auf der künftigen Nordostumgehung im Usatal (Kreuzungsbereich mit der B275 in Richtung Bad Nauheim) und an der Kreuzung mit der B 456 in Richtung Grävenwiesbach hinter dem neuen Krankenhaus über so genannte ‚Ohren‘ abfließen. „Unverantwortlicher Landfraß“, protestierten Kritiker. An gleich drei Stellen soll das bedeutendste Infrastrukturprojekt für das Usinger Land deutlich abgespeckt werden. Statt überdimensionierter Kleeblätter-Kreuzungen sollen nun Kreisel im Usatal, an der L 3270 in Richtung Eschbach und auch an der Weilburger Straße hinter dem Krankenhaus gebaut werden.

Doch der Reihe nach. Die entscheidende Neuigkeit: Die Nordostumgehung Usingen wird über die gesamte Länge von 5,8 Kilometern mit zwei Fahrspuren – eine für jede Richtung – gebaut. „Der ursprünglich vorgesehene Rückbau der heutigen, kurvenreichen B 456 im Wehrheimer Wald entfällt“, teilte die Pressesprecherin von Hessen Mobil, Simone Reus, auf Anfrage mit.

An der künftigen Anschlussstelle Süd – unweit des Wehrheimer Sportplatzes am Oberloh (in der Grafik unten) – wird sich demnach die aus Bad Homburg kommende B 456 im Wehrheimer Wald gabeln. Die neue Umgehung wird hier ihren Anfang nehmen und geradewegs nach Norden in Richtung Usatal weiterführen. Während der Durchgangsverkehr künftig die Umgehung nutzen wird, können Bewohner der Usinger Neubaugebiete Schleichenbach 1 und 2 und anderer

Zielverkehr an der Anschlussstelle Süd abbiegen und wie bislang auch die alte Streckenführung durch den Wehrheimer Wald nutzen. Damit wird auch die Nauheimer Straße weniger stark belastet.

„Die dadurch erzielte Verkehrsverlagerung ermöglicht es, die ursprünglich geplanten drei Fahrbahnen der Nordostumgehung auf der Talbrücke Usatal auf zwei Spuren zu reduzieren“, so die Pressesprecherin. Das bedeutet konkret, dass die aus Bad Homburg und Wehrheim kommende B 456 künftig auf einer deutlich schlankeren und niedrigeren Talbrücke das Usatal überspannen wird.

Eine zweispurige Anfahrt des ursprünglich geplanten Kreuzungsknotens im Usatal aus Richtung Wehrheim in Form einer Ausfädelspur ist bei einem Kreisel nicht mehr nötig. Hinter dem Kreisel im Usatal (Anschlussstelle Ost) wird die Umgehung dann in einem Schallschutztrog verschwinden, um die Anwohner des Wohngebietes „Weingärten“ nicht unnötig mit Lärm zu belasten.

Aus Schallschutzgründen verschwindet die neue Umgehung auch im direkten Anschluss an den Kreisel an der Anschlussstelle Nord-West hinter dem Wohngebiet „Hoher Berg“ in einer weiteren Einkerbung. In diesem Schallschutztrog verlaufend wird die Straße schließlich die Hattsteiner Allee unterqueren. Über eine weitere Talbrücke wird die Umgehung mit der alten B 275 in Richtung Merzhausen verknüpft (Anschluss Usingen-West). In diesem Kreuzungsbereich wird eine Ampelkreuzung auch die Südtangente in Richtung Hausen-Arnsbach und Westerfeld anbinden.

Seite 18